

B a n n a n g. Zur Anfertigung von Rechnungen in allen Formaten, Mitteilungen,

in Schwarz- und Buntdruck,
Empfehlungskarten, Birkularen, Preislisten, Wechsel & Quittungs-
formularen, Anweisungen etc.
sowie allen vorkommenden Druckarbeiten empfiehlt sich

der hiesigen Geschäftswelt
bei bester Ausführung und ebenso billig wie sie von Hausirern bezogen werden die

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Sickingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation
von C. u. d. S. f.

(Fortsetzung.)

Von Landstuhlführern waren Diener und Bauern in großer
Anzahl heimlich auf der Ebernburg erschienen, welche
dem Kommandanten über alle die schrecklichen Vorgänge
vor vier Wochen getreuen Bericht erstattet hatten.

Da waren nun die tapferen Verteidiger der Ebern-
burg mit bleichen Gesichtern in einem von Lampions
matt erleuchteten Kuchentraume der Burg und rathlos-
tät über ihr Schicksal.

„Ein schweres Gesicht hat unseren Herrn und sein
Haus getroffen,“ sagte jetzt der Kommandant mit be-
wegter Stimme. „Der edle Held ist dem Ansturm
grausamer Feinde erlegen, das berühmte Landstuhlführer
in glühenden Aufgeboten und alles Sickingen's Gebiet,
mit Ausnahme dieser Burg in feindlichen Händen.“

Zum Glück sind die beiden ältesten Söhne unseres
braven Herrn in Sicherheit gebracht und die jüngeren
Kinder unter des treuen Burgkaplans Schutz auf Land-
stuhlführer geblieben. Meine Pflicht, den Kindern diese
Burg zu erhalten, wird sich wie die Dinge heute liegen,
nicht verwirklichen lassen. Es bleibt uns, das haben
wir heute erkennen müssen, nichts übrig, als aus dem
Inneren für die Angehörigen unseres verklärten Herrn
so viel zu retten wie nur möglich.“

Die Worte des Kommandanten machten einen un-
beschreiblichen Eindruck auf die abgemagerten bleichen
Verteidiger der Burg.

In den Augen einiger alter Männer, die sich schon
seit zwanzig Jahren im Dienste Franz von Sickingen's
befanden, standen Thränen, während die jüngeren wie
betäubt vor sich hinstanden.

„Wir wollen nun,“ fuhr Ritter Schenk von Trauten-
berg fort, „im Laufe der Nacht Alles thun, was not-
wendig ist, um die furchtbaren Wunden auszufüllen, welche
das schwere Geschick in unsere Mauern gerissen. Der
Burgwart soll die Gefangenen aus dem Verlies holen,
sie können Hand beim Werke anlegen.“

„Was den Nikolaus von Winden anbelangt,“ be-
merkte hier der Schloßvogt, „so ist der alte Sündler so
furchtbar heruntergekommen, daß er aussieht, wie eine
wandelnde Leiche; der wird nicht im Stande sein,
Hand anlegen zu können. Den alten Tröb, die alte
Verbissenheit zeigt er übrigens noch wie vor.“

„Laßt ihn nur mit den übrigen Gefangenen aus
seinem Gemölde, jagte der Kommandant düster: sollte
das Schicksal eintreten und der Feind in die Burg
dringen, so soll man die Gefangenen frei finden. —
Ist unser Pulvervorrat noch groß?“ wandte er sich
hierauf an einen alten Kämpen.

„Für einen Monat könnte er immer noch reichen,“
antwortete dieser, „wenn wir auch einige hundert Fund
vernalten, ich wollte, der runde Turm, in dem es
liegt, flog in die Luft, wenn die Kurtrier der Mauer
nahe sind; sie würden das Wiederkommen wohl bleiben
lassen.“

Bei den Worten des alten Kämpen bligte es wild
in den Augen des Schloßvogts; ein furchtbarer Ge-
danke schien in seiner Brust erwacht zu sein.

Nachdem Schenk von Trautenberg verschiedene Be-
fehle erteilt und zur Wachsamkeit und Ausdauer er-
mahnt hatte, unternahm er mit seinen Getreuen einen
Rundgang um die Burg.

Es folgte eine traurige, qualvolle Nacht für die
Verteidiger derselben. Mit dem Brauen des Juni-
morgens begann der Feind auf's Neue sein mörderi-
ches Feuer gegen die Mauern der Ebernburg zu er-
öffnen. Ein Teil der Burg nach dem andern

stürzte ein, vierzehn der tapfersten Verteidiger waren
bereits umgekommen und dem Kommandanten war durch
eine Kugel der linke Fuß schwer verletzt worden. Immer
kleiner wurde das Häuflein der Sickingen's Getreuen.
Am folgenden Tage wurde die Beschießung mit ver-
doppelter Stärke fortgesetzt. Zwei Seiten der Umwallung
der Burg boten den Anblick ungeheurer Steinhaufen
dar. Da erst entschloß sich der heldenmüthige Trauten-
berg zur Uebergabe der Feste. Nachdem eine Pause
eingetreten war, sandte er zwei seiner Getreuen in's
Lager des Feindes mit der Meldung, die Burg könne
von den Fürsten besetzt werden. Eine Stunde später
hielten diese ihren Einzug in die Trümmer der
Ebernburg. Kaum war das geschehen als ein kleiner
Turm auf der Nordseite der Burg, wo der Rest der
Munition lagerte, in die Luft flog. Ein Hagel von
Steinen stürzte dicht vor den erschrockenen Siegern
nieder; doch wurde Niemand von beiden Seiten verletzt.

Der Schloßvogt hatte im letzten Augenblicke mit
verzweiflungsvollem Entschluß dem kleinen Pulvervorrat
Feuer zugeführt. Der aufsteigende Turm zertrief den
Unglücklichen in Fegen.

Ueberaus hart verfuhr die Sieger mit dem Reste
der tapferen Besatzung; wie Verbrecher wurden sie ge-
fesselt und abgeführt; auch der Kommandant Schenk
von Trautenberg wurde gefangen genommen, doch ließ
man ihm eine seiner Geburt und seinem Stande ange-
messene Behandlung angedeihen. Nachdem die Fürsten
längere als eine Stunde in der Burg verweilt und
über deren Schicksal wie über die nächsten Operationen
sich geeinigt hatten, wurde die herrliche Feste der Plün-
derung roher Soldaten überlassen. Die vorgefundenen
Dokumente, Briefschaften, Kostbarkeiten nahmen die
Unterbesitzer der Potentaten zu sich, alles Uebrige
verfiel der Raublust einer wilden Soldateska.

Und als nichts mehr fortzuschleppen, nichts mehr
zu vernichten war, da befahl der Kurfürst von der
Pfalz, die Brandfackel in die Burg zu werfen. Nur
zu schnell wurde diesem barbarischen Befehl gehorcht
und bald loderte eine haushohe Flamme empor, die
letzten Reste der Geburtsstätte Franz von Sickingen's
verzehrte.

Die in der Burg vorgefundenen Gefangenen wurden
in Freiheit gesetzt; den wie blödsinnig vor sich hin-
stehenden Nikolaus von Winden nahm das Gefolge des
Kurfürsten von der Pfalz zu sich.

So wurde denn auch das Schicksal der Ebernburg
entschieden und zwar einen Monat später als jenes von
Landstuhlführer, am 9. Juni 1528.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Habicht und Fischotter.** Ein Kampf zwischen
einem Habicht und einem Fischotter ist neulich auf dem
Friedrich'sen Gasse von Fischern beobachtet worden.
Diesen waren schon seit einiger Zeit zwei Fischotter
aufgefallen, die sich aus der Wuhne auf das Eis ge-
wagt hatten. Bald wurden sie nun auch gewahrt, wie
vom Waldebrande der Kapornischen Heide her ein harter
Habicht herbeigeflogen kam und sich unweit der beiden
Fischotter auf die Gießsäule niederließ. Doch bald
stieg er wieder in die Lüfte, um blühschnell auf einen
der beiden Fischotter zu stoßen, den er im Rücken mit
den Krallen ergriff, während der andere in die Wuhne
zu entkommen vermochte. Zwischen den beiden Raub-
tieren entspann sich nun ein verzweifelter Kampf, bei
dem der Fischotter mit Erfolg seine Gewandtheit auf-
wendete, denn bald hatte sein scharfes Gebiß die Kehle
des Habichts erfaßt und nachdem der Kampf einige
Minuten gedauert hatte, blieb der Sieg auf Seiten

des Fischotters. Der Raubvogel blieb tot auf dem
Kampfsplatz, während der Sieger ins Wasser tauchte.
Der Hals des Habichts war vollständig durchgebissen,
so daß der Kopf und Körper nur noch ein schmaler
Hautstreifen zusammenhielt.

* **Ein tapferes Mädchen.** König Humbert hat,
wie aus Rom berichtet wird, dem Fräulein Anna
Biermattei Gentile die Tapferkeitsmedaille verliehen.
Ueber den Vorfall, der zu dieser Auszeichnung eines
kaum 17jährigen Mädchens geführt hat, berichten die
römischen Blätter folgendes: Vor einigen Tagen, als
Fräulein Gentile gegen Mitternacht auf der Terasse
ihres Hauses, das auf der Piazza delle Carrette liegt,
Luftwandelte, hörte sie halb erstirnte Hilferufe, die aus
einem unweit gelegenen Hause zu kommen schienen.
Sie kletterte rasch entschlossen über die Terasse der
Nachbargasse hinweg, dem Hilferufe nach, und gelangte
so zu dem Hause des Ingenieurs Bercellone. In dieses
war durch ein Terrassenfenster ein Dieb eingedrungen.
Von der Frau Bercellone überrascht, war er über diese
hergefallen und hatte ihr bereits mit einem Dolche
mehrere Wunden beigebracht, als Fräulein Gentile der
bedrängten Dame zu Hilfe kam und den Mörder in
die Flucht trieb.

* **Eine „delikate“ Frage.** Aus Wien, 17.
März, wird berichtet: Der Holz- und Kohlenhändler
Martin B. wurde vom Marktkommissar zur Anzeige
gebracht, weil eine Kohlenlieferung von 50 Kilogramm
beim Nachwiegen ein Manko von drei Kilogramm ergab.
Gestern hatte er sich vor dem Strafrichter wegen Ge-
wichtsverfälschung zu verantworten. Der Richter ver-
urteilte ihn zu fünf Tagen strengen Arrests. Der
Verurteilte erklärte, die Strafe anzunehmen, hat jedoch
noch eine Frage an den Richter stellen zu dürfen. —
Richter: „Die wäre?“ — Angekl.: „Wenn ich wegen
vier Kreuzer fünf Tage strengen Arrest absetzen muß,
was bekommt Derjenige, der 100000 Gulden bestraft
wird?“ — Der Richter schloß die Verhandlung und
es bleibt dem Fragesteller überlassen, in seinen Miß-
ständen im Arrest diese Rechenaufgabe zu lösen.

* **Schredenszüge.** In Tourbupin (Departement
Jura) entliefen, wie man dem „All. Wien. Extrabl.“
meldet, am Donnerstag während der Vorstellung zwei
Panther der Menagerie Lebanc. Sie stürzten durch
das entsetzt zurückweichende Publikum ins Freie, wo
eine der Bestien ein Pferd todtbiß, während die zweite
einen Knaben anfaß und mit ihm davonstiehl. Als das
Tier später vom Menageriepferpersonal eingefangen wurde,
hatte es den Knaben noch im Magen; das unglückliche
Opfer war bereits so zerquetscht, daß das Fleisch von den
Knochen herabfiel.

* **Ein Zufallsbild.** Schauplay: Eine Schulkube
anno 1900. Lehrer (zu einem neu angemeldeten
Schüler): „Hans, hast Du einen Jampfschein für
Hoden?“ — „Ja, Herr Lehrer!“ — „Bist Du gegen
Group insuliert?“ — „Ja, Herr Lehrer!“ — „Bist Du
mit Choleraabgüssen geimpft?“ — „Ja, Herr Lehrer!“
— „Hast Du eine schriftliche Garantie, daß Du gegen
Keuchhusten, Masern und Scharlach immunisirt bist?“ —
„Ja, Herr Lehrer!“ — „Hast Du Dein eigenes Trink-
gefäß?“ — „Ja, Herr Lehrer!“ — „Gehst Du, keine
Schwämme mit Deinem Nachbar auszuwaschen und
niemals einen anderen Griffel zu benutzen als Deinen
eigenen?“ — „Ja, Herr Lehrer!“ — „Bist Du damit
einverstanden, daß wöchentlich einmal Deine Bücher mit
Schwefel ausgeräuchert und Deine Kleider mit Chlor-
form desinficirt werden?“ — „Ja, Herr Lehrer!“
— „Hans, Du besitzt Alles, was die moderne Hygiene
verlangt. Jetzt kannst Du über jenen Drost freigen,
einen isolirten Aluminumschrank einnehmen und anfangen,
Deine Rechenexempel zu machen.“

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

gramm des Kaisers an den Fürsten Bismarck bekannt
geworden war, kam der Vorliegende in seinem Schluß-
wort auf den Vorfall zurück, indem er aussprach: „Noch
niemals haben wir uns in einem Augenblicke der letzten
Jahre so vollständig im Einklang befunden mit unserem

eintrat. Winter erreichte ein Alter von 98 Jahren.
* **Neutinger Lotterie.** Der Hauptgewinn der
Lotterie fiel in die Kollekte des Kaufmanns Ruch in
Königsbrunn. Der glückliche Gewinner ist Maurer-
meister Weber von Königsbrunn. Der zweite Ge-

Nach nur kurzer Ausbreitung ist auch für Sommer-
und Freitag größtentheils bewölkt und zu Nieder-
schlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hierzu ein zweites Blatt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 49.

Freitag den 29. März 1895.

64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.,
im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum
für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Die Maul- und Klauenseuche

in Sulzbach ist wieder erloschen.
Badnang, den 27. März 1895.

R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Oberbrüden, Mittelbrüden und Tiefenthal, Obe. Oberbrüden, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Es werden vorerst auf die Dauer von 14 Tagen nachstehende Anordnungen getroffen:
1) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen Oberbrüden, Mittelbrüden und Tiefenthal.
2) Das Verbot des Durchtreibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen durch die genannten Orte.
3) Das Verbot der Abgabe von Magermilch, welche nicht zuvor auf mindestens 100° Celsius erhitzt worden ist, aus der Sammelmolkerei Oberbrüden.
Die Verhandlungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen wird nicht nur Bestrafung, sondern den Ver-
lust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich ziehen.
Badnang, den 28. März 1895.

R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Reis-Verkauf.

Am Samstag den 6. April d. J., vormittags von 10 Uhr an, im Löwen
zu Heutenbach aus Distrikt X. Bruch, Abt. 8 und 9 Holzlinge, 10 Räsbrönnen,
12 Räsbrühl, 18 Trief und 14 Benzlinge: 8 Los birken Feserreis auf dem
Stoß, geschätzt zu 150 Wellen, 90 buchene und 4530 gemischte (Laub- u. Nadel-
holzwellen) mit Gefänge in Flächenlöse.
Zusammenkunft um 10 Uhr in Heutenbach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 8. April, vormittags 11 Uhr, in der Post in Lippolds-
weiler aus dem Staatswald Rehgehren und vorderer Eichwald (Fichten u. Tannen):
Langholz, normal, Fm.: 68 L, 110 II, 48 III, 31 IV, 3 V. Kl.
Auszugs, Fm.: 10 L, 2 II. Kl.
Sägholz, normal, Fm.: 19 L, 18 II, 8 III. Kl.
Auszugs, Fm.: 9 L, 5 II, 1 III. Kl.
Im Eichwald nur Fichten. Die Fortwarte Schauer und Schütz in Schöll-
hütte zeigen das Holz auf Verlangen jederzeit vor.

Badnang.

Die Lieferung von:

2 Betten, bestehend in je 1 Oberbett, 1 Unterbett,
1 Haipfel und 1 Kissen, sowie
6 wollenen Teppichen,
24 farbigen Hemden für Männer,
24 Leinwandhemden,
24 Bettüberzügen zu Oberbetten, Haipfel und
Kissen,
24 Handtüchern & 12 Haarkämmen
für das Bezirkskrankenhaus, wird im Submissionsweg vergeben
und sind Offerte (bei den Betten der Preis dem Federngewicht
nach ausgedrückt) mit Warenmustern belegt, bis 15. April d.
J. hier einzureichen.
Den 27. März 1895. Krankenhausverwaltung:
Oberamtspfleger Furch.

Badnang.

Bekanntmachung

Der Einzug der Beiträge der Besitzer von Pferden und Geln, sowie der
Rindviehbesitzer zur Bestreitung der Entschädigung, welche polizeilich wegen Seuche
getöbter Tiere der genannten Gattungen gewährt werden müssen und für das Jahr 1894
von 1 Pferd 20 Pf., von 1 Gel oder für jedes Stück Rindvieh 15 Pf.
betragen, wird durch den Stadtpfeger am Montag den 1. April d. J. vor-
genommen, wovon die Viehbesitzer in Kenntnis gesetzt werden.
Den 28. März 1895. Stadtpflichtigenamt.
G. d.

Kirchberg a. Murr.

Hofguts-Verkauf.

Gottfried Lump, Bauer in Wüstenbachhof, hies.
Gemeindebezirks, bringt sein Hofgut, bestehend in
1 Wohnhaus, 1 Scheuer, 1 Wäsch- und Dachhaus
und 2 Schuppen,
4 1/2 Mrg. 47,3 Mth. Gärten.
17 1/2 Mrg. 44,0 Mth. Acker,
4 1/2 Mrg. 5,7 Mth. Wiesen

am Mittwoch den 3. April d. J., nachmittags 2 Uhr,
zum zweiten und letztenmal auf hiesigem Rathaus zum Verkauf.
Lieberhaber sind eingeladen.
Den 26. März 1895. Schultheiß Bopp.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- Rechtsfachen
sind in der Buchdruckerei von Fr. Stroh vorrätig.

Badnang.

Bekanntmachung.

Diesem Grund- und Gebäudebesitzer, bei deren Grundstücke oder
Gebäuden, sowie diejenigen Gewerbetreibenden, bei deren Gewerbebetrieb
eine die Abänderung des Steuerkatasters bewirkende Veränderung vor sich
gegangen ist, werden aufgefordert, hiervon spätestens bis 1. April d. J. beim
Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen können erst bei der Katasterbe-
richtigung im nächsten Jahr berücksichtigt werden.
Den 28. März 1895. Stadtschultheißenamt.
G. d.

Reutenhof, Gemeinde Reichenberg.

Hofguts-Verkauf.

Georg Fuchs, Bauer hier, bringt wegen Famis-
liensverhältnissen am
Mittwoch den 17. April 1895,
nachmittags 2 Uhr,
sein Hofgut aus freier Hand auf dem Rathause in
Reichenberg zum Verkauf und zwar:

Gebäude:
1 a 58 qm Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
4 a 16 qm Hofraum,
— a 35 qm Wäsch-, Bad- und Brennhaus,
1 a 15 qm Wohnhaus,
— a 44 qm Wäschhaus,
1 a 82 qm Hofraum,
2 a 08 qm Scheuer,
2 a 05 qm Hofraum,
1 a 86 qm eine 1barnige Scheuer mit Stallung und Laubhütte.

Güter:

— a 57 qm Garten,
13 ha 34 a 16 qm Acker,
5 ha 70 a 66 qm Wiesen,
3 ha 94 a 30 qm Wald,
19 a 39 qm Weinberg.

Das Hofgut mit sehr vielen tragbaren Obstbäumen versehen ist in schöner
Lage vis à vis von dem Bahnhof Oppenweiler gelegen, 5 Minuten von Michelbach,
10 Minuten von Oppenweiler mit Kirche gelegen und bildet eine Markung für sich.
Gebäude und Güter befinden sich in gutem Stande und sind für 2 Bauern
abgetheilt und passend.

Den Käufern ist Gelegenheit zur Uebernahme des Inventars gegeben.
Lieberhaber, Auswärtige mit Vermögenzeugnissen ihrer Ortsbehörde versehen,
sind eingeladen.

Bei genügender Angebot kann ein Kaufabschluß sogleich erfolgen.
Reichenberg, den 27. März 1895. Notarschreiberei:
Stump.

Badnang.

Haus-Verkauf.

Die David Graf'schen Kinder ver-
kaufen am
Mittwoch den 3. April d. J.,
vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus:
Geb.-Nr. 22, Maubacherstraße,
wozu Liebhäber eingeladen sind.
Notarschreiber:
Friedrich.

Großherlach.

Verloren

ging am Montag den 25. März von
Sulzbach bis Birkwinkel ein schwarzer
Regenschirm. Der redliche Finder
wolle ihn gegen Belohnung entweder an
das Schultheißenamt Großherlach oder an
Rosenvirt Dück in Sulzbach abgeben.

Gute

Leihbibliothek

bei
J. Rath beim Engel.

Badnang.

Bauholz-Gesuch.

Ca. 2000 Meter desglagenes Bau-
holz werden zu kaufen gesucht.
Zu erfragen bei

Zimmermeister Kreß.

Unterbrüden.
Am 30. März, nachm. 1 Uhr,
verkauft ich

3 Eschen

aus freier Hand. Mit Jakob Strim.

Sulzbach a. Murr.
Bismarck-Feier.
 Aus Anlaß des 80. Geburtstages des
Altreichskanzlers Bismarck
 findet am Montag den 1. April, von abends 7 Uhr an im Gast-
 haus 3. Löwen eine gefellige
Unterhaltung
 statt, wozu freundlichst einladet
Dr. Gmelin.

Mein gut fortiertes
Kinderwagenlager
 bietet auch dieses Jahr prachtvolle Neuheiten in Farben
 und Formen und empfiehlt solche zu außergewöhnlich billigen
 Preisen bestens.
Wagner Beck.

Sonnen- & Regenschirme
 in großer Auswahl empfiehlt
G. Springer, Marktplatz 3.
 Eine Partie herabgesetzte Schirme gebe von 1 M. an ab.

Gottl. Lehnemann
 empfiehlt in großer neuer Auswahl
für Frühjahr & Sommer
Regenmäntel, Jaquets, Kragen,
Capes, Umhänge, Jacken
 zu äußerst billigen Preisen.

Neuheiten
 in Herrenkleiderstoffen
 in schönen modernen Dessins und Farben,
schwarze Tuche, Satins & Halbtuch
 empfehle zu außerordentlich billigen Preisen.
Gottl. Lehnemann.

Pfundrestengeschäft, Uhlandstr. 7
 empfiehlt
Baumwollflanell
 zu Hemden und Kleibern,
Cretonne, Unterrockstoffe u. englisch Leder
 zu geneigter Abnahme.

Bachnang.
Geschäfts-Empfehlung.
 Einer verehrten Einwohnerschaft und Nachbarschaft ergeht die Mitteilung,
 daß ich im Hause des Herrn Sattlers Lütke, untere Marktstraße die dort be-
 findliche
Bäckerei
 in Betrieb nehmen und Sonntag den 31. März eröffnen werde. Mein eifriges
 Bestreben wird sein, die Kundschaft mit reellen und guten Backwaren aufs Beste zu
 bedienen und sehr günstigem Besuch entgegen.
Louis Leis.
 Kundenbrod zum Backen wird stets entgegengenommen.

Göppingen.
 Sämtliche im Monat April 1895 im hiesigen Schlachthause fallende
Schäufel
 werden daselbst am kommenden
Montag den 1. April d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
 an den Meistbietenden verkauft. Liebhaber sind hiezu eingeladen.
 Den 27. März 1895.
Mehrgeregenossenschaft.

Bachnang.
Garten-Verkauf.
 Meinen in den Bitten gelegenen Garten mit 76 tragbaren Obstbäumen
 (incl. Gartenland) setze ich dem Verkauf aus.
 Derselbe kann auch in 3 Teilen abgegeben werden.
G. Müller.

Mein Lager in
Kochherden
 in allen Größen u. Ausführungen,
 (werden auch nach jeder Vorchrift angefertigt)
Herdringe, Herdrillen nach Zeichnungen
Transportable Waschkessel
Dampfkochherden
 Eisernes emailliertes, verzinktes u. inoxidierendes
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Ab. Hienflamm sen.

Regenschirme
 in Jaquell, Satin, Gloria und Halbseide
 mit den modernsten Griffen sind wieder vorrätig und empfehle solche zu
 billigen Preisen.
Wilh. Becker, vorm. Buchegger.

Zu Konfirmationsgeschenken
 empfehle mein best fortiertes Lager in
Uhren, Gold- & Silberwaren
W. Bürk, Sulzbach.

Rob. Stelzer's Wwe.
 empfiehlt ihr reichhaltiges, auf das Neueste und Beste sortierte
Schuhwaren-Lager,
 Konfirmandentüfel für Knaben von M. 4. an,
 Konfirmandentüfel für Mädchen von M. 4. 50 an,
 Herren-Jugttüfel, Handarbeit, von M. 5. 50 an,
 Herren-Jugttüfel zum Schneiden und mit Zug in verschied.
 Qualitäten.

Murrhardt.
 120 St. trockenes, beschlagenes
Bauholz
 hat zu verkaufen, würde auch Dintel da-
 gegen eintauschen.
Fr. Mayer.

Zu Verpachten:
 Der Garten und Krautland beim
 Ab. Springerschen Anwesen, sowie
 zwei Krautländer
 in der unteren Au.
 Näheres bei **G. Hilb.**

Acker
 sucht zu pachten
 circa einen Viertelmorgen
Fr. Kehler, Rotgerber,
 Waffergasse 13.

Stroh
 hat zu verkaufen.
Karl Geiger,
 Maudacherstraße.

Eine schöne Biege,
 reifbarig, unter 3 die Wahl, auch 5
 schöne Bielein sind zu verkaufen.
 Waffergasse Nr. 29.
Dienstbotenverträge
 vorrätig in der
 Buchdruckerei von Fr. Str. oh.

Kleesamen,
 dreiblättrigen und ewigen,
Wicken
Erbisen
Linzen
Epar und
Gras-Samen
 empfiehlt in feinsten Ware
G. Reutter a. Markt.

Emmenthaler
 sowie reifen
Backsteinkäs
 empfiehlt
G. Reutter a. Markt.

1 Liter kostet 7 Pf.
 -Für leichtes und einfaches Her-
 stellen von 150 Liter eines geschme-
 ckhaften
Haustrunks
 (OBSTMOST)
 verleihe ich
 franco **3.25**
 (ohne Zucker) meine seit 16 J.
 bewährten **Mostzusätze.**
 Da viele werthvolle Nachahmer existieren,
 achte man auf Schutzmärkte u. verlange
 überall **Hartmann's Mostzusätze.**
P. Hartmann, Apotheker,
 1871 **KONSTANZ (BADEN).**

Ein Meißner,
 im Gerben, Färben und Zurichten von
 ff. Mähmer schwarz und farbig Ge-
 schür und Jaumleder, Taschen- u. Schuh-
 Backetten durchaus erfahren, in unge-
 dachter Stellung, sucht sich zu verändern.
 Suchender garantiert hohen Reineigewinn,
 kann auch ein Geschäft dazu einrichten,
 geht auf Probezeit ein, ist funktionfähig,
 würde sich event. mit ff. Kapital am Ge-
 schäft beteiligen. Beste Zeugnisse u. Re-
 ferenzen. Gef. schriftl. Vorträge mit Ge-
 haltsofferten durch die Expedition unter
 Chiffre A. Z. 46 erbeten.

Arbeiter
 kann eintreten bei
Friz Breuninger 188.

Ein Lohknecht
 wird gesucht von
Hienflamm, Gerberei.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart, 28. März. Aus Anlaß des bevorstehen-
 den 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck werden
 mit allerhöchster Genehmigung Seiner königlichen
 Majestät die hiesigen Hof- und Staatsgebäude beflaggt
 werden. Auch die hiesigen städtischen Gebäude werden
 dem Vernehmen nach an diesem Tage Flaggenhissung
 tragen.

Ein neues Break,
 sowie eine gebrauchte gutbehaltene
Chaise
 (Victoriawagen)
 und einen gebrauchten Charabanc hat
 billig zu verkaufen **W. Mayer, Sattler.**

Ein Lehnling
 sucht der Obige.
Bachnang.
 Ein schönes 13
 Wochen trächtiges
Schwein
 hat zu verkaufen
Wilh. Breckle, untere Au.

Ein 13 Wochen trächtiges, schönes
Schwein
 hat zu verkaufen
Joh. Füll,
 Unterbrüden.
Ein Gansen
Dung
 hat billig zu verkaufen **Eugen Feucht.**
 200 Ztr.
Hen und Dehnd
 verkauft **Gottlob Häuer.**

Dunggabeln
Spaten
Schäufeln
Gartengeräte
 empfiehlt
Wagner Beck.

Kleesamen
 dreiblättrigen und ewigen, empfiehlt in
 schöner Ware
J. Pfeleiderer.

Gartensamen,
 gute Ware, sowie ächte runde Obern-
 dorfer Munkelrüben empfiehlt bestens
L. Lütke, Sattlers Bwe.

Lehrling
 nimmt an, mit oder ohne Lehrgeld
Ch. Lehmann, Kupferschmied.
verzinnt
 billigt der Obige.

Säger
 oder Konfirmand, findet dauernde Be-
 schäftigung bei
Sägmüller Belz.
Wimmerbach bei Mettenau.
 Einen jungen kräftigen Menschen nimmt
in die Lehre
Holz, Schmied.

Großhapa.
 Einen Jungen
nimmt in die Lehre
Ludwig Tränkle, Schreiner.

Jungen
 nimmt in die Lehre. **Jacob Beck, Dreher.**
 In freundschaftlicher und ganz freier Lage
 ist eine

Wohnung
 mit zwei Zimmern, Küche, Keller etc. auf
 Georgii oder später zu vermieten.
 Vom wem? sagt die
 Expedition d. Bl.

Mietverträge
 sind vorrätig bei
Fr. Stroth.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart, 28. März. Gestern nachmittags 1.15
 Uhr kam von Sigmaringen ein Zug mit 1.15
 Uhr kam von Sigmaringen ein Zug mit 1.15
 Uhr kam von Sigmaringen ein Zug mit 1.15

Ein Lehnling
 sucht der Obige.
Bachnang.
 Ein schönes 13
 Wochen trächtiges
Schwein
 hat zu verkaufen
Wilh. Breckle, untere Au.

Ein 13 Wochen trächtiges, schönes
Schwein
 hat zu verkaufen
Joh. Füll,
 Unterbrüden.
Ein Gansen
Dung
 hat billig zu verkaufen **Eugen Feucht.**
 200 Ztr.
Hen und Dehnd
 verkauft **Gottlob Häuer.**

Ein Lehnling
 sucht der Obige.
Bachnang.
 Ein schönes 13
 Wochen trächtiges
Schwein
 hat zu verkaufen
Wilh. Breckle, untere Au.

Gierfarben
 empfiehlt, für Wiederverkäufer hohen
 Rabatt,
Stofffarben & Bronzen
 billigt
Albert Sauer.

Sausknecht
 gesucht. Zu erfragen in der
 Expedition d. Bl.
Bachnang.

Knacht
 (ca. 18 Jahre alt) für sofort gesucht.
 Näheres bei
Meyer Wohlfahrt, Bachnang.

Mädchen
 wird auf Georgii gesucht.
 Vom wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen
 im Alter von 16 Jahren findet gute Stelle
 als Zimmermädchen bei
Frau Mann zum Möble
 in Ludwigsburg.

Mädchen
 gesucht.
W. Kest, Schreiner,
 Grabenstr.

Mädchen
 nicht unter 16 Jahren wird bis Georgii
 gesucht. Vom wem? sagt die
 Expedition d. Bl.

Mädchen
 in häuslichen Geschäften einge-
 leitetes geordnetes
Mädchen
 wird in eine kleine Haushaltung bis
 Georgii gesucht. Nähere Auskunft erteilt
 die Expedition d. Bl.

Montag den 1. April wird
Magjamen
 geschlagen.
J. Knapp.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart, 28. März. Gestern nachmittags 1.15
 Uhr kam von Sigmaringen ein Zug mit 1.15
 Uhr kam von Sigmaringen ein Zug mit 1.15

Ein Lehnling
 sucht der Obige.
Bachnang.
 Ein schönes 13
 Wochen trächtiges
Schwein
 hat zu verkaufen
Wilh. Breckle, untere Au.

Ein 13 Wochen trächtiges, schönes
Schwein
 hat zu verkaufen
Joh. Füll,
 Unterbrüden.
Ein Gansen
Dung
 hat billig zu verkaufen **Eugen Feucht.**
 200 Ztr.
Hen und Dehnd
 verkauft **Gottlob Häuer.**

Ein Lehnling
 sucht der Obige.
Bachnang.
 Ein schönes 13
 Wochen trächtiges
Schwein
 hat zu verkaufen
Wilh. Breckle, untere Au.

Einladung
 zur
Bismarck-Feier.
 Der Turn-Verein ladet seine Mit-
 glieder zur Teilnahme an dem am Mon-
 tag abend, den 1. April im Schwann-
 saale stattfindenden Banquet ein.
Der Ausschuss.
Bachnang.

Militär-Verein.
 Infolge einer Einladung der bürgerl.
 Kollegen zur Beteiligung an der Bis-
 marck-Feier am Montag den 1. April,
 laden wir alle unsere Mitglieder hiezu
 ergebenst ein.
 Zusammenkunft bei Wäcker Erge-
 zinger, abends 8 Uhr.
Der Ausschuss.

Photographie.
 Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Dankagung.
 Längere Zeit litt ich an einem hart-
 näckigen Fieberleiden, verbunden mit Gal-
 lenstein, und konnte mich zu Rat geso-
 gene Ärzte mich nicht von meinem Leiden
 befreien. Darauf wandte ich mich nun
 an den homöop. Arzt Herrn Dr.
 med. Volbeding in Düsseldorf,
 Königsallee 6, und gelang es demsel-
 ben, mich in der kurzen Zeit von ca. 2
 Monaten vollständig wieder herzustellen.
 Ich kann daher nicht unterlassen, gema-
 ßten Herrn Doktor hierdurch meinen besten
 Dank auszusprechen.
Joh. Theodor Schmitz,
 Neuf, Furtw. 4.

Verloren
 ging vor einiger Zeit ein Bedienter
 zu einem Klavier von Großhapa nach
 Bachnang. Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl. oder auf den
 Rathhaus in Großhapa.

Bisit-Karten
 werden billig angefertigt in der
 Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart, 28. März. Gestern nachmittags 1.15
 Uhr kam von Sigmaringen ein Zug mit 1.15
 Uhr kam von Sigmaringen ein Zug mit 1.15

Ein Lehnling
 sucht der Obige.
Bachnang.
 Ein schönes 13
 Wochen trächtiges
Schwein
 hat zu verkaufen
Wilh. Breckle, untere Au.

Ein 13 Wochen trächtiges, schönes
Schwein
 hat zu verkaufen
Joh. Füll,
 Unterbrüden.
Ein Gansen
Dung
 hat billig zu verkaufen **Eugen Feucht.**
 200 Ztr.
Hen und Dehnd
 verkauft **Gottlob Häuer.**

Ein Lehnling
 sucht der Obige.
Bachnang.
 Ein schönes 13
 Wochen trächtiges
Schwein
 hat zu verkaufen
Wilh. Breckle, untere Au.

Ein Lehnling
 sucht der Obige.
Bachnang.
 Ein schönes 13
 Wochen trächtiges
Schwein
 hat zu verkaufen
Wilh. Breckle, untere Au.

öffnete Parthos dem Hofzuge auf, der von dem Bahnhofe her unmittelbar vor daselbst geschoben worden war. Kaum hatte er denselben erreicht, als Fürst Bismarck im Gespräch mit dem Obersten Grafen Kinkow-Ström ebenfalls das Schloß verließ und an den Zug herantrat, von braunem Surcoat aller Umstehenden begrüßt. Der Kaiser unterließ sich dann vom Fenster seines Salons aus noch einige Zeit huldvoll mit dem Fürsten, während der Jubel der Zuschauer sein Ende nehmen wollte. Nachdem Seine Majestät sich dann vom Fürsten verabschiedet, auch mit Professor Schwenninger noch einige Worte gewechselt hatte, setzte sich der Zug langsam in Bewegung. — Bei der Tafel trank nach dem M. N. R. der Kaiser Prof. Schwenninger zu mit der Bemerkung, daß er ihn zum Geheimen Medizinalrat ernannt habe. Der Kaiser überreichte ihm das Patent und fügte hinzu: „Sonst glaubt es am Ende gar nicht.“ Nachdem der Kaiser auch dem Grafen Nauhaus zugetrunken, sagte er: „Jetzt dem Nauhaus (Graf Herbert).“ Der Kronprinz hatte für den Fürsten von der Kaiserin ein prächtiges Blumenbouquet und einen eigenhändigen Brief mitbekommen. Beide überreichte er beim Eintritt in das Haus. Bei der Abfahrt unterließ sich der Kaiser längere Zeit mit Dr. Schwenninger und sagte: Am 1. April darf der Fürst nicht immer stehen, er muß sitzen bleiben. Sorgen Sie dafür, daß Sie nicht an Sie.

Friedrichshagen, 27. März. Am dem Frühstück, welches vor dem Eintreffen des Großherzogs v. Baden und des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe stattfand, nahmen die Prinzen Heinrich und Waldemar teil. Dem Prinzen Waldemar schenkte der Fürst eine Photographie in Lebensgröße. Um 12 Uhr 15 Min. reisten die Prinzen Heinrich und Waldemar, sowie Fürst v. Seckendorff, welche von dem Grafen Nauhaus zur Bahn geleitet wurden, wieder ab. Prinz Heinrich hat nach der Straß. Post mit seinem Vetter den Fürsten Bismarck tatsächlich überredet. Er ließ sich in der Form annehmen, es seien Marineoffiziere da. Der Prinz und sein kleines Schloß hatten, um von Kiel rechtzeitig einzutreffen, um 5 Uhr aufstehen müssen. In überaus herrlicher Weise brückte der Großherzog von Baden, wie Bismarck ein Palatin aus der großen Zeit, dem Fürsten aus die Glückwünsche der Großherzogin aus. Der Großherzog war erkannt, den Prinzen Heinrich vorzuführen. Während im zweiten Zimmer die Begrüßung zwischen diesen Fürstlichkeiten und dem Gefolge stattfand, hielt im ersten Zimmer der Reichskanzler Fürst Hohenlohe namens des Bundesrats eine längere Ansprache an Bismarck, worauf dieser kurz aber herzlich erwiderte. Die Anwesenheit der Fürstlichkeiten, denen in erster Linie die Aufmerksamkeit zugewandt war, brachte es mit, daß zwischen Bismarck und Hohenlohe, abgesehen von den offiziellen Ansprachen, kein längeres Gespräch stattgefunden hat und überhaupt nichts gesprochen wurde, denn nicht die übrigen Gäste bewohnten. Mit einem langen Händedruck und einer sehr tiefen Verbeugung verabschiedete sich Fürst Hohenlohe am Zuge.

Täglich langen hier zwölf Jüge mit Postbeförderung an, jeder bringt ganze große Taschen voll Zuschriften an den Fürsten, die bis zum 1. April ungemessen wachsen werden. Im Hofe des Herrenhauses werden den ganzen Tag über Gefährte ausgespart. Gestern kam ein reichgeschmückter Großunterfuhr: Steinway in New-York schickte einen prächtigen Flügel, die Deutschen Smyrna einen wunderbaren Teppich, ein Vertreter des Fürsten ein Gentlefeld. Die Widmungen von garter Hand sind zahllos.

* **Deutscher Reichstag.** Derselbe erledigte am 26. März den Etat des Rechnungshofes, des Reichsschatzamt, der Reichsschuld und des Bankwesens. Eingangs der Sitzung teilte der Vizepräsident v. Buol mit, daß der 2. Vizepräsident Dr. Büchlin sein Amt niedergelegt habe.

Fickingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von G. u. a. d. J. 1518.

XXII.

Der Sommer hatte das Queichthal, die Haardt und den Wasgau mit seinem herrlichsten Schmuck überzogen. Friede lag draußen auf der weiten schönen Landschaft, aber nicht in den Herzen der Menschen, welche auf ihr wandelten.

Immer größere Kreise zog die religiöse Bewegung und immer größer wurde die Kluft zwischen Rom und Wittenberg. Wenn die Stiftern in der Reichsstadt Landau gehofft hatten, daß nach dem Falle der Ebernburg, nach der gänzlichen Vernichtung des Sickingens und seines Anhanges die Begeisterung für den „Hofstater“ weder schwinden werde, so täuschten sie sich gewaltig. Gerade das furchtbare Schicksal, das den Liebhaber des Volkes ereilt hatte, bestimmte die Masse des Volkes, nun erst recht mit aller Entschiedenheit dem Lichte des Evangeliums zu folgen.

Daß im Schoße der Familie Grimmeisen und ganz besonders im Herzen des treuen Theobald die Kunde von dem Falle der Ebernburg die tiefste Betrübnis hervorrief, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Den guten alten Büchsenmeister, der immer noch die Hoffnung gehegt, daß die Feinde Sickingens sich an der Ebernburg den Schädel einrennen würden, hatte die Nachricht furchtbar erschüttert, ja, er überlebte sie nur wenige Tage, denn am 16. Juni 1522, als er sich eben mit den Seinen zum Abendbrot niederlassen wollte, rührte ihn der Schlag.

— 27. März. **Präsidentenwahl.** Es werden 291 Zettel abgegeben. Hieron sind 105 weiße, 183 lauten für Herrn v. Buol, seitigen 1. Vizepräsidenten. Herr v. Buol nimmt die Wahl dankend an und erklärt: Von der Ansicht ausgehend, daß es je schwieriger die Verhältnisse sind, umso mehr die Pflicht des Einzelnen ist, seine, wenn auch schwachen Kräfte in den Dienst des Ganzen zu stellen, nehme ich die Wahl an. (Beifall beim Zentrum und Links.) Für mich ist die Schwierigkeit um so größer, als der Mann, der vorher diese Stelle eingenommen, eine lange Reihe von Jahren hindurch ungeteilte Anerkennung und Beliebtheit genossen hat. (Beifall.) Ich werde thun, was in meinen Kräften steht und bitte um Ihre freundliche Unterstützung und Nachsicht. (Beifall.) Entgegen dem Antrag Richter folgt sofort die Wahl des ersten Vizepräsidenten. Abgegeben sind 286 Stimmzettel, davon 103 weiße; von den übrigen 183 tragen 181 den Namen des Abg. Schmidt-Lieberfeld, derselbe nimmt die Wahl dankend an. Zum zweiten Vizepräsidenten wird Abg. Spahn (Ztr.) mit 176 von 281 Stimmen gewählt. Hundert Zettel waren unbeschrieben. Abg. Graf Hompeich (Ztr.) erklärt, die bisher im Präsidium vertretenen Parteien seien bei der Wahl deshalb nicht berücksichtigt worden, weil diese Parteien auf Anfrage, ob sie eventuell eine Präsidienstelle annehmen würden, ablehnend geantwortet hätten. In dritter Beratung wird die Verfassung und Gesetzgebung von 1895 angenommen.

28. März. Der Antrag Möller (nat.-lib.) und Sige (Zentr.) betreffs Abänderung des Gesetzes über die Einheitszeit (Abweichung in der Anwendung des Gesetzes auf einzelne Betriebe) wird in 1. und 2. Beratung debattiert. Darauf 3. G. Beratung. Der Etat des Reichstags wird debattiert und genehmigt.

* **Die Tabaksteuerkommission** lehnte sämtliche Abänderungsanträge zu § 1, betreffend die Zollsätze, ab und lehnte ferner auch den § 1 der Regierungsvorlage ab, ebenso am Donnerstag den Abg. 2 des § 1 (Zoll auf fabrizierten Tabak), wodurch die ganze Vorlage abgelehnt ist.

Berlin, 28. März. Der Reichstagspräsident von Buol verweigerte die Drucklegung der von den Sozialdemokraten beantragten Resolution wegen der Depesche des Kaisers. Senger soll beabsichtigen, deswegen morgen die Reichsversammlung zu beschließen.

— **Gelegenlich der Interpellation** betr. die Verhinderung der Futter- und Düngemittelverfälschung erklärt Minister v. Hammerstein im preussischen Abgeordnetenhaus: Die preuss. Regierung hat sich überzeugt, daß der Antrag Rany mit den Handelsverträgen unvereinbar ist, daß er unausführbar ist, daß er sein Ziel nicht erreichen würde. Der Minister weist die Angriffe der Konserverativen gegen seine Person aufs Schärfste zurück.

Forstheim, 28. März. In einer gestern Abend hier stattgehabten Volksversammlung, welche von etwa 500 Personen besucht war, wurde ohne Widerspruch eine Resolution angenommen, welche besagt, daß unter Reichstagsabg., Herr Frank, durch seine Unterstützung des Antrags Heyl und Genossen, die Kündigung des Handelsvertrags mit Argentinien betreffend, gegen die wichtigsten Interessen der Stadt und des Bezirks Forstheim gehandelt habe. Dem Reichstagsabgeordneten Heyl wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen dafür, daß er gegenüber dem Antrage Heyl und Genossen die Interessen Forstheims in Schutz genommen.

Oesterreich-Ungarn

* **Bismarckfeiern in Oesterreich.** Die Adresse des Tiroler Bauernvereins an den Fürsten Bismarck lautet: „Seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck! Aus der Fellenburg Tirol, der Grenzwaage gegen

Sterbend segnete er noch seine Kinder und hielt bis zum letzten Atemzug die Hand Theobalds in der seinigen.

Es war ein gewitterstiller Nachmittag, als man den alten Herrn zu Grabe trug. Am Rande desselben standen in Thränen aufgelöst: Frau Gishorn, Franziska und Theobald; letzterer gab sich alle Mühe seine Braut die einer Dummheit nahe war, aufrecht zu erhalten.

Und als die Schollen an den Sarg des heimgegangenen Büchsenmeisters rollten, da erhob Magister Johannes Bader, der in vortrefflicher Rede das Andenken des Verstorbenen geistert hatte, noch einmal seine Stimme, um die Hinterbliebenen mit den Worten: des Hieb zu trösten:

„Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen! Der Name des Herrn sei gelobt.“ — Beim Verlassen des Aufbegräbes der Toten sangte Frau Gishorn den trübseligen Blick nach einem nahen Hügel, auf dem ein einfaches Steinkreuz stand. Dort schlummerte der ermordete Gatte. Vor wenigen Wochen hatte sie die Leiche dem Friedhofe des Leiningerischen Dorfes im Wasgau entnehmen und nach dem Gottesacker der Reichsstadt bringen lassen. — Als der Frühling wieder ins Land kam, trat Theobald der inzwischen das Geschäft des seligen Büchsenmeisters übernommen und daselbst geschäft zu führen verstand, mit seiner Franziska zum Bunde für's Leben vor Gottes Altar.

In aller Stille wurde das Fest gefeiert. —

Nachwort.

Voll 20 Jahre waren die Sieger über Franz von Medigert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Bältsland, entbietet Hofers und Speckbachers Geschlechte, wir deutschgefinnten Bauern G. Durchl. ehrfurchtsvolle Segenswünsche zum 80. Geburtstag, geleitet vom Gefühle der gemeinsamen Dankpflicht für den Bewingener des Erbfeindes und Widererwecker deutscher Macht und Größe, für den Anwalt heimischer Arbeit, dem Verfünder sozialer Reformen, den weltlichenen Schöpfer des Bundes und der Wohlfahrtsgehegung. Wir Bauern blicken heute dank- und liebevollst empor zum größten Sohne unseres Volkes, heute, da die Segensguten aller Deutschen freudig auflockern gleich den Feuern, die unsere Treue auf freier Bergeshöhe schürt. Und diese Liebe wollen wir unseren Söhnen überliefern, auf daß unvergängliches Gedenden G. Durchl. im verkörpert Namen deutscher Volksüberlieferung strahlend fortwähre. Tels, Ritzbüchel, 1. April 1895.“

Spanien.

Madrid, 28. März. Die Aufständischen auf Cuba schlugen die spanischen Truppenabteilung bei Cachaqueros. Der Anführer der unterlegenen Abteilung wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Ministerpräsident Canovas konferierte mit Mariscal Martinez Campos, welcher den Posten des Generalgouverneurs von Cuba annahm und sich infolge der ersten Lage am 2. April nach Cuba einschiffen wird.

Russland.

Petersburg, 25. März. Große Unteroffiziere sind im Leibgarde-Kosaken-Regiment vorgekommen, an denen sich auch der frühere Kommandeur beteiligt hat. Die großen Kapitalien des Regiments sind verschwunden, d. h. in Restaurants verjubelt worden. Der Zar ist über den Vorfall auf das Heftigste empört und hat verfügt, gegen die Schuldigen mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorzugehen, so daß sich in Kürze ein Kriegsgericht mit der Beurteilung der Schuldigen zu befassen haben wird.

Fruchtpreise.

Badnang, den 27. März, 1895.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 5 M. — Pf. 4 M. 84 Pf. 4 M. 80 Pf.
Gaber 5 M. 60 Pf. 5 M. 30 Pf. 5 M. — Pf.
Weizen 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 60 Pf.
Stroh 1 M. 50 Pf. — 1 M. 60 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen.)

am Sonntag, 31. März.
Vormittags Predigt und Konfirmation (9 Uhr):
Herr Dehn Klemm.
Nachmittags Christenlehre (Konfirmierte):
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Kath. Gottesdienst am Sonntag, 31. März.
in Badnang um 9 Uhr.
in Oppenweiler um 11 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: B. Los, Assistent beim Familienregisteramt. Gust. Hofmeister, Restaurateur. — Graf Karl Adelman von Adelmanfelden, Oberförster a. D., Elwangen. A. Schöffele Kaufmann, Wählungen a. D. E. R. Wolf, Buchhändler, Kottweil. E. Götz, kath. Pfarrer, Kottweil. Friedr. Schmidt, ref. Stadtschultheiß, Mainhardt.

Unmuthiges Wetter am Samstag, 30. März.
Der neue, gestern in Irland aufgetretene tiefe Luftwirbel hat seinen Drehpunkt inzwischen bis nach Schleswig und die südliche Ostsee verlegt und wird ohne Zweifel in der Richtung gegen den rigatischen Meerbusen weiter wandern. Dadurch entstehen bei uns kühle westliche Winde, welche am Samstag und Sonntag weitere Niederschläge, zum Teil in Schneeform herbeiführen werden.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 13.

Sickingen im Besitze des sämtlichen unbeweglichen Eigentums des heimgegangenen Kämpfers.

Erst im Jahre 1542 ließen sich auf bringende Empfehlungen sowohl des Kaisers als mehrerer Reichsfürsten die Kurfürsten von der Pfalz und von Trier bewegen, den Söhnen Franz von Sickingens das väterliche Erbe wieder einzuräumen, nämlich die drei Feste: Ebernburg, Landstuhl und Hohenburg mit allem Zubehör unter dem Vorbehalt eines „ewigen Lehnrechtes.“

Der älteste Sohn des Helben, Franz Conrad, baute nun die Ebernburg wieder auf.

Aber in den Nachkommen lebte nicht der Geist des großen Ahnherrn, sie traten zur römischen Kirche zurück! — Es ist nicht erwieben, daß dies die Söhne unseres Helben schon gethan, aber das wissen wir mit Bestimmtheit, daß schon unmittelbar nach dem 30jährigen Kriege die Verfolgung der Evangelischen im Sickingen Ländchen im vollen Gange war. Erst im Restrikt Kaiser Ferdinand III. de dato Regensburg, den 28. April 1638, verlassenen gequälten Sickingenschen Unterthanen Schutz.

Daß nach solchen Geschehnissen dem Bauern das Mithrauen gegen die Anordnungen der Herrschaft in's Blut ging und dies bis in's dritte und vierte Geschlecht anhielt, wird man begreifen finden. — 1773 wurden die Sickingen vom Kaiser in den Reichsgrafentum erhoben und 1791 in das schwäbische Grafenkollegium eingeführt. Nach dieser Standeserhöhung aber kam mit raschen Schritten der gänzliche Verfall und Niedergang des Geschlechtes.

Der 1777 geborene Graf Franz von Sickingen war der direkte Nachkomme des kühnen Franz. (Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 50.

Samstag den 30. März 1895.

64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die etwähliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den Kgl. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion.

Amtlliche Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Badnang.
Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

Datum des Eintrags.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen.
27. März 1895.	Molkerei-Genossenschaft Hohnweiler, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Statut vom 28. März 1895. Hohnweiler, Obe. Hohnweiler.	Der Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma derselben und gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern bezw. dem Vorstehenden des Aufsichtsrats im Murrthalboten. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, nämlich Christian Schif in Hohnweiler als Vorsteher, Friedrich Baumann in Hohnweiler als Stellvertreter des Vorstehers, Schultheiß Heyd in Hohnweiler als Rechner, Jakob Föll in Hohnweiler und Joh. Gottlieb Klog in Däfern als Beisitzer. Nachstehende sind die Mitglieder des Vorstands. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma ihre Namensunterschriften beifügen. Jeder Genosse hat der Genossenschaft sowie unmittelbar den Gläubigern derselben bis zum Betrag von zweihundert Mark und kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen. Die Einträge der Liste der Genossen in die Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.	3. B. Oberamtsrichter Gundlach.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Eschenstrut, Obe. Murrhardt, ausgebrochen ist, werden für diese Teilgemeinde auf die Dauer von 14 Tagen nachstehende Anordnungen getroffen:

- 1) Das Verbot des Treibens von Kindeh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen.
 - 2) Das Verbot des Durchtreibens genannter Viehgattungen durch den Seuchennort.
- Dies wird mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich ziehen.

Badnang, den 29. März 1895.

R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in Reichenberg wieder erloschen.
Badnang, den 29. März 1895.

R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

An die Gemeindebehörden.

In Betreff der Frucht- (Dinkel-) Befolgung der Volksschullehrer pro 1. April 1894/95 ist die nachstehende Berechnung, welche nach den jeweilig veröffentlichten Fruchtpreisen der hiesigen Schranne gefertigt ist, zu Grunde zu legen.

Quartal.	Datum des Markttages.	Numer des Amtsblatts.	Gewicht pro Scheffel.	Preis pro Centner.	Preis pro Scheffel.
1.	4. Juli 1894.	102	158	5	95
2.	3. Okt. 1894.	154	160	4	86
3.	2. Jan. 1895.	2	158	4	50
4.	8. März 1895.	37	154	4	50
Durchschnittspreis für das ganze Jahr für 1 Zentner		4 M. 95 Pf.			
" " " " " 1 Scheffel		7 M. 81 Pf.			

Badnang den 29. März 1895.

R. Oberamt. Schütz.

Königl. Ortschaftsinspektorate

wollen Bestellungen für die neue Auflage des „Grundbuchs der evang. Schulklassen“ hierher richten.
Badnang, 29. März 1895.

R. Bezirkschulinspektorat. Paret.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der + Johann Gottlieb Weisenborn, Zugmeisters Witwe hier, kommen am nächsten **Mittwoch den 3. April d. J., von vormittags 9 Uhr an,** in deren jetziger Wohnung, im Gögghaus Hinterhaus, Kronenstraße 41, im öffentlichen Aufsteig gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, vieles Küchengeschirr, Schreinwerk, darunter 2 Bettelaben, 6 Tische verschiedener Größe, 1 Sekretär, 2 Kommoden, 1 Amerikanersessel, 3 gepolsterte Sessel, 4 Strohsessel, 2 Nachttische, 1 Nähmaschine, als Leinwand, namentlich 5 Bügelisen, 3 Stuhlpannen, 2 Spiegel, 1 Stubenuhr, sowie 2 Waschküben, 2 Fässer, etwas Moß und Brennholz. Hierauf werden Liebhaber eingeladen.
Den 29. März 1895. Teilungsbehörde.

Eine Festnummer

welche wir zu des Fürsten v. Bismarck Geburtsfest bei der „Gerichtszeitung“ in Leipzig bestellten, ist uns bis zur Ausgabe des Blattes nicht geliefert worden, obwohl der Termin auf 25. März lautete.

Die Redaktion.

Die Bundesbesitzer

werden noch besonders auf die Bekanntmachung des R. Oberamts und R. Kameralamts vom 18. d. M., Murrthalbote Nr. 41, betreffend die Versteuerung der Hunde auf 1. April d. J. hingewiesen, auch haben dies die Anwaltsämter zur Kenntnis der Pargelbesitzer zu bringen.
Den 29. März 1895. Stadtschultheißenamt. G. d.

Soeben ist der

Katalog meiner

Leihbibliothek

fertig geworden und steht jedermann für 10 Pf. zu Diensten.

F. Rath, Buchhandlung.

Frachtbrieft empfiehlt die Buchdruckerei b. W.

Gute Tinte

schwarz, blau, grün, rot, in Fläschchen von 10 Pf. an empfiehl

F. Rath beim Engel.

Die Hälfte von 1 1/2 Viertel

Acker

am Nithlesweg verpackt

Alb. Mayers Wwe.